

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 7 (1920)
Heft: 7

Nachruf: Hartmann, Benedikt
Autor: H.R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

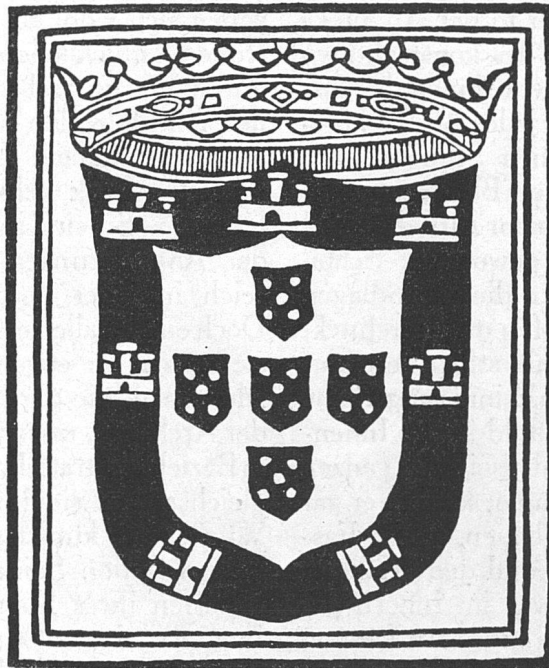
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Copia der Newen eytung auß Presilg Landt



Holzschnitt
Augsburg 1505

Titel der neuen
Zeitung aus
Presily
(Brasilien) Land

allen geachtet, als ernsthaft schaffender Berufsmann und als ehrlicher, lebenswürdiger Kollege. Im Kreise seiner Freunde saß er gerne neben den fröhlichsten, er der

stille in sich gekehrte Mensch, unbewußt sehnlich verlangend nach einem heiteren unbesorgten Lachen.

H. R.

SCHREINERMEISTER BENEDIKT HARTMANN †

Der ehrliche Sinn für das Handwerk hat sich in der Familie Hartmann vererbt. Dies weiß man, wenn man die Jüngern auf die Ältern folgen sieht; dies wurde man aber erst gewahr, wenn einem der greise Schreinermeister in Chur berichtete, wie sein Vater, der Stammvater der Hartmänner, von Pusserein her 1813 als junger Bursche nach Chur zum Zunftmeister Köhl in die Lehre kam. Auf der Walz durch Tirol, Österreich, Böhmen und Deutschland wuchs Klaas Hartmann zu einem tüchtigen Schreiner heran und erwarb in Chur sein Handwerksrecht. Der Sohn Benedikt kam zu seinem Vater in die Lehre; er trat, dem Alten gleich, 1854

die Wanderjahre an; St. Gallen, Zürich und Basel waren die ersten Stationen. Mit seinem Bruder Nikolaus, dem spätern Baumeister in St. Moritz, traf er in Basel zusammen. Nikolaus arbeitete hier als Steinmetz am Neubau der St. Elisabethenkirche. Benedikt zog dann als Schreinergeselle den Städten am Rhein nach hinunter, Mainz, Koblenz, Köln, Neuwied, um 1861 wieder in Chur bei seinem Vater anzutreten. Eine mannigfaltige Tätigkeit belebte nun die Schreinerwerkstätten der Hartmann. Es galt in jenen Zeiten der Wiederherstellung der Bündner Schlösser und Herrenhäuser zu dienen. Dabei suchte Benedikt Hartmann seine Kenntnisse zu vertiefen; er machte



Wappenzeichen
Lyon 1495

Jehan de
Vingle

sich die Gelegenheit zunutze und durchstöberte die Bibliotheken der Schlösser (Graf v. Travers, Ortenstein, Marschlins, Haldenstein). Er wurde im Wissen und Können ein Kenner wie selten einer in seinem Beruf. Er kannte die Bündner Herrnsitze, aber auch die einfachern Häuser weit im Lande umher außen und vor allem auch inwendig. Er war der sachkundige Berater der Herren Professoren Gladbach, Rahn, Zemp und Dr. Angst über Bündner Innenräume.

Hartmann kannte sich aus in den verschiedensten Techniken der Holzbearbeitung, einem alten Zunftmeister gleich; er stand in der Folge immer und immer wieder ein für eine tüchtige handwerkliche Schulung unseres Nachwuchses. Er hat der Stadt Chur und dem Kanton in diesem Bestreben wichtige Dienste geleistet. Als Berufsmann und als Mensch prägte er sich allen denen, die ihn kennen lernten, ein wie ein Sinnbild des ehrlichen Handwerkers aus einer tüchtigen Zeit. H.R.

LITERATUR UND UMSCHAU

Anmerkung: Als Beigabe zu der Publikation der spanischen Gärten bringen wir eingangs das III. Kapitel im X. Buch aus der neuen Gil Blas-Ausgabe bei Nelson, besorgt von Emile Faguet, und dazu die Nr. 60 aus den Sonaten von Domenico Scarlatti, die zu Aranjuez entstanden ist.

Zeichnung, Holzschnitt und Illustration von Ernst Würtenberger. Verlag Benno Schwabe & Co., Basel 1919. Fr. 16.—. Würtenberger verlegt das Schwergewicht auf die Illustration. Um aber über das Wesen der Illustration Klarheit zu schaffen, muß er auf das Element